



Gedack's Impressionen

zum kulturellen und politischen Berlin

Seit mehreren Jahren sammeln 50 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in der Missionsgemeinde Berlin-Marzahn in Kooperation mit der Berliner Tafel und dem Rundfunksender RBB überzählige Lebensmittel bei Supermärkten und Kaufhallen ein und verteilen sie an bedürftige Bürgerinnen und Bürger. Täglich kommen so mehrere Tonnen an Obst, Gemüse, Brot und Milchprodukten zusammen, die wöchentlich an Hunderte Bedürftige in Deutschlands jüngster Gemeinde der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) verschenkt werden. Ergänzt wird diese Lebensmittelausgabe durch Einladungen zu Gottesdiensten der SELK, durch seelsorgliche Gespräche und praktisch Lebenshilfe. Es geht eben um beides: Leib und Seele.

In der Nacht zum 07. 09. 2009 ist einer der beiden Lebensmittel-LKWs der Gemeinde vollständig ausgebrannt. Der Spezial-Kühl-LKW war nachts auf einer vielbefahrenen öffentlichen Straße in Berlin geparkt und brannte total ab. Am frühen Morgen wurde Pfarrer Neigenfind von der Polizei und der Feuerwehr an den Brandort gerufen. Zusammen mit einigen ehrenamtlichen Helfern stand er geschockt vor einem qualmenden, nach verschmolzenem Plastik und verbanntem Gummi stinkenden, völlig in sich zusammengesunkenen verrußten Autowrack, das mit Löschschaum überzogen war. Die Feuerwehr hatte den Ladekoffer mit einer Motorkette aufgesägt, um auch das Innere des lodernden Fahrzeugs löschen zu können. Die Brandermittler des Landeskriminalamtes konnten noch keine eindeutige Ursache des Brandes feststellen. Möglich ist ein Anschlag von Gegnern des Lebensmittel-Projektes oder der Gemeinde.

Besonders ärgerlich ist es, dass an dem abgebrannten LKW noch Ende August umfangreiche Reparaturen vorgenommen worden sind. Die eben an die Werkstatt überwiesenen 6.000 € sind nun mit dem Fahrzeug in Rauch aufgegangen.

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer können die soziale Arbeit nun plötzlich nicht mehr fortführen, weil das Geld für einen neuen LKW fehlt. Natürlich war das Auto versichert. Aber da der LKW nicht Eigentum der Gemeinde war, sondern geleast wurde, wird die Vollkaskoversicherung ausschließlich die ausstehenden Ansprüche der Bank befriedigen.

Die Helfer von LAIB UND SEELE erhalten nichts von der Versicherungssumme. Auto, Leasingvertrag und Versicherung haben sich in schwarzen Rauch aufgelöst.

Wie soll es weitergehen? Es gibt drei Möglichkeiten:

1. Das Projekt LAIB UND SEELE in Marzahn wird zum Jahresende beendet und aufgelöst, da kein Auto mehr für die Abholung und Auslieferung der Lebensmittel zur Verfügung steht. Das würde einen sehr schmerzlichen Einschnitt für die hilfsbedürftigen Bürgerinnen und Bürger und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in Marzahn bedeuten.
2. Das Projekt könnte alternativ einen gebrauchten Kühl-LKW kaufen. In den vergangenen Wochen haben schon viele Bürgerinnen und Bürger dafür gemeldet und sind bereits auf den stattlichen Betrag von rd. 50.000 Euro gekommen. Aber zu dem knapp 70.000 €, die einen Kauf ermöglichen würde, fehlen noch einiges.
3. Das Projekt könnte auch wieder einen neuen LKW leasen, wofür ein Startbetrag von etwa 30.000 € benötigt würde. Wöchentlich müssen im Moment etwa 700 € ausgegeben werden, nur um für eine Übergangszeit einen LKW zu mieten.

Pfarrer Neigenfind bittet nun im Namen der ehrenamtlichen Helfer und der Be-

**Spendenauf
für neuen
LKW**

–

**LAIB UND
SEELE
Marzahn**

<p>dürftigen alle Bürger, Gemeindeglieder und Firmen um tatkräftige Mithilfe, vor allem um Spenden, damit ein neuer LKW angeschafft werden kann.</p> <p>Der Bischof der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK), Hans-Jörg Voigt, die Vorsitzende der Berliner Tafel e.V., Sabine Werth, Missionsdirektor Markus Nietzke für die Lutherische Kirchenmission (LKM), Diakoniedirektor Bischof em. Dr. D. Roth für das Diakonische Werk der SELK und Superintendent Roger Zieger für den Kirchenbezirk Berlin-Brandenburg unterstützen diesen Spendenaufruf. Ebenso haben Freunde der Lutherischen Kirchenmission sich bei Mitgliedern der Missionsleitung gemeldet:</p> <p>Durch E-Mail, über Facebook und Telefon wurde angefragt, wie geholfen werden kann. Am ehesten kann dies durch eine Spende geschehen, worum die Unterstützer auch herzlich bitten. Selbst Freunde der Missionsgemeinde Marzahn aus den USA wollen durch Spenden mithelfen, um bald ein neues Fahrzeug zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Spenden können auf ein extra eingerichtetes Spendenkonto überwiesen werden:</p> <p>Kontoinhaber: LKW Laib und Seele Kontonummer: 172 666 4 Bankleitzahl: 210 602 37 (Ev. Darlehensgenossenschaft) Buchungstext: LKW Laib und Seele (Bitte unbedingt genauen Absender angeben.)</p> <p>Weitere Informationen gibt Pfarrer Hartwig Neigenfind unter 0163 / 72 930 24 oder 930 24 126. Per E-Mail können auch Fotos zugeschickt werden.</p>	
<p>Kinder brauchen Rechte. Sie bedürfen des Schutzes. Sie müssen gefördert werden und sie müssen an den sie betreffenden Entscheidungen beteiligt werden. Das ist in der UN-Kinderrechtskonvention niedergeschrieben. Aber die Wirklichkeit sieht anders aus: Hunderttausende von Kindern kämpfen in bewaffneten Konflikten, Millionen leiden an Genitalverstümmelung, Millionen werden verschleppt, sexuell missbraucht, und weit über 100 Millionen Kinder arbeiten unter ausbeuterischen Bedingungen.</p> <p>Schutz vor wirtschaftlicher Ausbeutung - das ist ein ganz wesentliches Kinderrecht. Umso skandalöser ist es, dass jeden Tag in Deutschland Tausende von Grabsteinen aufgestellt werden, die aus ausbeuterischer Kinderarbeit stammen. Denn Deutschland importiert viele Steine etwa aus Indien. Und in den dortigen Steinbrüchen herrschen oft menschenunwürdige und lebensbedrohliche Arbeitsbedingungen. Dass Kinder dort schufteten, ist an der Tagesordnung, oft ihr Leben lang. Dem müssen wir uns entgegenstellen - dadurch, dass wir es nicht mehr zu lassen, dass solche Steine bei uns verwendet werden.</p> <p>Wir begrüßen es, dass die Koalition aus CDU, CSU und FDP in ihrem Koalitionsvertrag festgelegt hat, dass sie an der Ausgestaltung eines Individualbeschwerdeverfahrens zur UN-Kinderrechtskonvention aktiv mitwirken werde. Mit einem solchen Verfahren würde die Position der Kinder, deren Rechte durch einen Staat verletzt werden, erheblich gestärkt.</p> <p>Auch in Deutschland sind die Rechte von Kindern zu stärken. Kinderlärm ist Zukunftsmusik. Deshalb freut es uns, dass die neue Bundesregierung eine gesetzliche Grundlage dafür schaffen will, dass Kinderlärm nicht mehr Gegenstand gerichtlicher Auseinandersetzungen ist.</p>	<p style="text-align: center;">Kinder brauchen Rechte!</p> <p style="text-align: center;">von</p> <p style="text-align: center;">Martin Kamp (CDA- Hauptgeschäftsführer)</p>

		<p style="text-align: center;">Frohe Weihnachten</p> <p style="text-align: center;">-</p> <p style="text-align: center;">Gedanken- splitter von Marie-Luise Schnackenberg (Autorin)</p>
<p>Welch wundervoller Gedanke holt unsere Erinnerungen an die vergangenen Jahre wieder hervor! Immer, immer wieder sind sie einfach da! Kinder stürmen hinaus in den ersten fallenden Schnee, lustig erklingt ihr fröhliches Hurra! Der erste Flockenfall, begleitet durch stürmischen Wind, die Eissterne an den Fensterscheiben, lassen die anderen in den gemütlichen Stuben sitzend, sie begleiten.</p> <p>Die Mutter muss noch mal hinaus, da fehlen noch einige Kleinigkeiten. Der Vater holt die Tanne herein. Er muss auch noch das Feuer schüren, damit die Kinder um den wärmenden Kamin herumsitzend, sich freuend und lachend in der kalten, wunderbaren Zeit nicht frieren. Gemeinsam die Geschenke basteln und mit Sternen und Glitzer die grünen Zweige verzieren. Die Kinder backen ganz heimlich das Weihnachtsgebäck, und oh, pass doch auf, Tobias lass den Teig nicht fallen, ruft Lena erschreckt.</p> <p>Am 24. ist alles geschafft. Ihre Gesichter sind glücklich, man strahlt und man lacht. Oh, schöner Heiligabend, wir haben Dich erwartet und gemeinsam unser Wunderwerk vollbracht.</p>		<p style="text-align: center;">Zitat des Monats</p>
<p>„Langsamkeit, Stille und freie Zeit sind also nicht bloß Luxus, sondern eine Notwendigkeit, auf die man nicht verzichten kann.“</p> <p style="text-align: right;"><i>Andrea Neuhaus</i></p>		<p style="text-align: center;">Wir treffen uns!!!</p>
<p>Vorschläge für kulturelle bzw. kulturpolitische Zusammenkünfte:</p> <p>A) Wunderland Konzert – Piano solo Sebastian Fischer Samstag, den 19. Dezember um 20.00 Uhr im Pinellodrom, Dominicusstr. 5 – 9, Berlin-Schöneberg, Eintritt: 6 Euro</p> <p>B) Charles Dickens „Eine Weihnachtsgeschichte“ (Original: A Christmas Carol, 1843 veröffentlicht) Erlebnistheater der besonderen Art erwartet die Zuschauer, denn diese Aufführung wird von nur einem Schauspieler gespielt, der alle Rollen gleichzeitig übernimmt. Es ist eine originelle und berührende Theaterversion als Solo-Spektakel mit überraschenden und geisterhaften Effekten. Ein sehenswertes Theaterstück für alle, die Weihnachten recht zu feiern wissen. Hans-Dieter Heiter ist leidenschaftlicher Schauspieler und Theatermann. Seine künstlerische Vita umfasst etliche, spartenübergreifende Engagements im Schauspiel, im Musical und in der Oper. Er spielte bislang an vielen Theatern in Deutschland, so z. B. in Berlin, Stuttgart, Bochum, Leipzig, Essen. Aktuell ist er in DIRTY DANCING in Berlin zu sehen als Moe Pressman und Cover Jake Houseman (Baby's Vater). Zusehen im Kulturhaus Spandau (Mauerstr. 6, U-Bh. Rathaus Spandau) am a) 17. Dezember und 18. Dezember, jeweils 20 Uhr b) 20. Dezember, 16 Uhr Vorbestellung: 333 40 21/22, 0162/101 57 96, Karten: 10 (erm. 7) Euro</p> <p>C) Boticelli-Ausstellung i. Städel Museum/Frankf. a. M. bis Ende Febr. 2010</p>		

Indem er die Geschlossenheit der Zeichnung, ein Kennzeichen der Florentiner Malschule, in eine anmutige und weiche Linienführung auflöst, äußert Botticelli einen ganz eigenen Stil. Wie in vielen Bildern Botticellis sind es auch im Bildnis eines jungen Mannes (um 1485) die Augen, die uns faszinieren, dieser leicht melancholische Blick, der entsteht, indem Botticelli die Augenlider etwas nach unten zieht. Dieser Blick verleiht dem Gemälde seine suggestive Kraft und seine Gegenwärtigkeit.

In Botticellis Darstellung des Frühlings gleicht die antike Göttin Venus einer christlichen Madonna. Die Göttin der Schönheit und der Liebe trägt ein zart gefälteltes weißes Gewand, das mit Gold bestickt und mit Perlenketten besetzt ist. Von ihrer rechten Schulter fällt eine rote, blau gefütterte und golden verzierte Manteldraperie herab. Mit leicht zur Seite geneigtem Kopf und sanfter Geste führt sie den Betrachter ins Bild ein. Botticelli schildert hier eine Metamorphose (Nymphe Chloris will von ihrem Entführer Zephyr fliehen, wendet sich ihm aber gleichzeitig hin. Durch die Vermählung mit dem Windgott Zephyr wird sie zur Göttin Flora). Das Bild ist eine zarte Hymne an die Liebe und die Sinnlichkeit, vorgetragen mit den Mitteln der Malerei. Die Anspielungen auf die Liebe und die Freude, auf Lust und Leben, sind mit der Eleganz und dem Raffinement wiedergegeben, die Botticellis Ruhm ausmachen. Die Anmut der Zeichnung, der Glanz und die Pracht der Farben verleihen dem *Frühling* seinen unwiderstehlichen Reiz.

Die Geburt der Venus stellt in ihrer christlichen Interpretation die Geburt der Seele aus dem Wasser der Taufe dar. Die geistige Schönheit ist es, auf die es ankommt.

Botticelli malte die Geschichte des Göttlichen voller Freude, aber immer mit einem Hauch von Vergänglichkeit. Seine Sicht der Natur nimmt die Gestalt des Traumes an, geistige Versenkung, die jedes aktive Engagement verweigert.

Sandro Botticelli

(eigentlich Alessandro Filipepi; geb.: 1445, gest.: 17. Mai 1510)

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn eines Tages eine Überweisung von einem Cent auf Ihrem Konto gutgeschrieben wird, sollten Sie aufmerken. Es kann sein, dass ein legales Zahlungssystem wie etwa „Click and Buy“ durch eine solche Überweisung überprüft, ob das angegebene Konto eines Online-Käufers wirklich existiert. Wenn Sie aber nichts im Internet per Click and Buy bezahlen wollten, haben Sie es sehr wahrscheinlich mit Betrügern zu tun. Denn auch diese nutzen 1-Cent-Überweisungen zur Verifizierung von Kontodaten.

Konkret: Die Betrüger lassen durch einen Zufallsgenerator Bankdaten generieren. Dadurch bekommen Sie eine ganze Liste von Kontonummern, die alle zu einer bestimmten Bankleitzahl gehören. Aber natürlich gibt es nicht alle Kontonummern, und zu überprüfen, welche existiert, wäre unendlich mühsam. Also bedienen sich die Gauner dieses Tricks: Sie überweisen genau einen Cent an jede einzelne Kontonummer. Das lässt sich automatisch per Sammelüberweisung leicht einrichten. Gibt es eine Bankverbindung gar nicht, kommt die Überweisung nach wenigen Tagen mit der Anmerkung „Konto nicht existent“ zurück.

Gibt es ein Konto dagegen tatsächlich, wird der Betrag dort auch gutgeschrieben, und der Absender erhält keine Fehlermeldung. Dann beginnt er meist kurz darauf, von diesem Konto Geld abzubuchen. Oft erfindet er einen angeblichen Kauf oder eine angeblich beauftragte Dienstleistung. Hier heißt es aufgepasst. Wenn Ihnen eine Abbuchung spanisch vorkommt, setzen Sie sich sofort mit Ihrer Bank in Verbindung und lassen Sie das Geld zurückbuchen.

Dafür haben Sie nach gängigen Bank-Gepflogenheiten sechs Wochen Zeit. Sie brauchen noch nicht einmal einen Grund für die gewünschte Rückbuchung anzugeben. Die Bank muss - unabhängig davon, ob die Abbuchung gerechtfertigt ist oder nicht – den abgebuchten Betrag zurückbuchen. Wobei Ihr Anspruch auf Rückbuchung später auch weiter besteht. Dann allerdings müssen Sie beweisen, dass die Abbuchung ungerechtfertigt war.

Ein Tipp: Wenn eine unerklärliche 1-Cent-Überweisung auf Ihrem Konto landet, nehmen Sie Kontakt mit der Bank auf. Die meisten Filialen kennen das Problem. Vielleicht bietet man Ihnen dort an, das Geld mit dem Vermerk „Konto nicht existent“ an den unlauteren Absender zurückzuüberweisen. Dann erfahren zumindest diese Betrüger Ihre Bankverbindung nicht.

Dr. Erhard Liemen

Chefredakteur von:

"Bankkunden - vertraulich"
"Der Deutsche Wirtschaftsbrief"